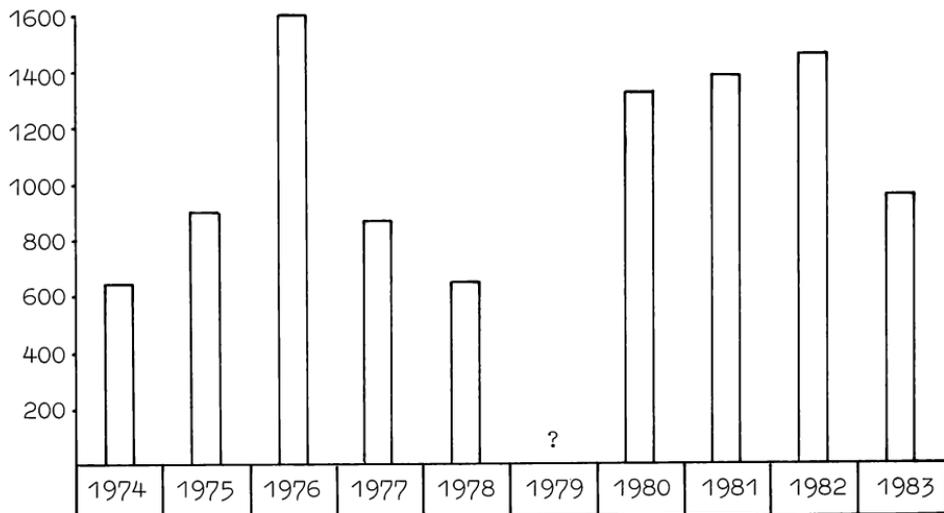


Zur Bestandsentwicklung der Uferschwalbe (*Riparia riparia*) im Landkreis Waldeck-Frankenberg und im Nordwestteil des Schwalm-Eder-Kreises

Die Uferschwalbe als "Vogel des Jahres 1983" war Anlaß für uns, die Bestandssituation dieser Vogelart in unserem Gebiet für die letzten 10 Jahre zu überprüfen. Da aber in allen Jahren keine vollständige Bestandserfassung durchgeführt werden konnte, läßt sich auch kein gesicherter Bestandstrend ableiten. Insgesamt fällt aber auf, daß nur noch unterhalb der Edertalsperre Brutvorkommen bestehen. Die Kolonien im oberen Edertal bei Birkenbringhausen sowie im Diemeltal bei Westheim sind nach 1974 erloschen. Die Hauptverbreitung liegt heute in den Kies- und Sandabbaugebieten der Eder- und Fuldanieferung. Der Abbau dieser Rohstoffe wirkt sich also direkt auf die Verbreitung der Uferschwalbe aus. Seit 1981 brüteten Uferschwalben auch wieder in künstlich abgestochenen Lößlehmwänden. Die mit ca. 1200 Brutröhren größte Kolonie unseres Gebietes wurde 1980 in einer Sandgrube im Schwalm-Eder-Kreis entdeckt.

Anzahl Röhren



Bestandsentwicklung der Uferschwalbe 1974 - 1983

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Emde Falko

Artikel/Article: [Zur Bestandsentwicklung der Uferschwalbe \(*Riparia riparia*\) im Landkreis Waldeck-Frankenberg und im Nordwestteil des Schwalm-Eder-Kreises 103](#)